

De Wäleschlaag

Autor(en): **Hägni, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft 1 [i.e. 2]

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und dem, wos gschaffe häd, Vergälts Gott! sääge. S ischt äis vo dene Buechere, wo so schön zäged, wie hööch das öiseri Schwyzer Dialäktlyrik staad und uf all Fäll der schrifttütsche nüüd z vergune häd.

I mues namaal en Blick ufs Buecherbrätt tue und naehole, das de Ruedi Hägni au es «*Spruchbuechli*» gschriben häd und au e Räie Fäschtspiil, wo nüüd vergässe sind, z. B. säb zur Yweiig vom Schuelhuus Waidhalde z Züri und s Stäfner Herbschtspiil «*Jugendlust*» vo 1935, (sider ischt na derzue cho s Lied «*am See*» für s hundertjeerig Jubileum vom «Sängerbund am Zürisee» z Chüsnacht im 1953).

Scho vor zwänzg Jaare ischt z Leipzig sys Buechli über der Alfred Huggenberger und sys Werch truckt worde, en Züüge vomene äigne Zuug vo öiserem Dichter: vo syner Kolegialiteet nämli gäge den andere Dialäktdichtere. I wüsst chuum öpper, wo d Schwyzer Dialäktliteratuur besser kännti weder eer und wo so vill für si taa häd im ganze Land ume . . .

De Wäleschlaag

*Ghöörscht s Wasser gütschle gägem Uferrand?
I lange dry — es rünnt mer us der Hand.
Es gaad und chund grad wie der eigi Schnuuf,
verlöscht am Schatte, lüüchtet wider uuf —
Wies Lääbe sälber gspüüris i der Hand —
Wie wänns de Häärzschlaag wäär von öiserem Land!*

Bim Mondschy

*Es Näbeli stygt vom Wasser uuf —
bald isches grooss, bald isches chly —
es chönt es Wassergeischtli sy.

Los, s sümselet in Röhrlene!
Sinds Flööten oder Pfyffe?
Si spiled lyslig uuf zum Tanz,
und s Näbelgeischtli schwäbt im Glanz
vom Vollmond übers Wasser . . .*